

[illegible]

Korbach, 26. September 2024
Ort, Datum

gez. Schmidt
Schmidt, Betriebsleiter

**Städtische Betriebe Korbach - Technische Dienste & Feuerwehr -
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.295.365,78		1.058.467,19	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge	444.910,00	1.740.275,78	449.474,15	1.507.941,34
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	183.238,88		179.780,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.413,12	421.652,00	218.800,85	398.581,67
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	396.325,73		307.359,99	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorg.: EUR 20.653,87; VJ EUR 18.817,67)	118.929,09	515.254,82	114.024,05	421.384,04
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		438.730,74		430.295,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		290.625,40		424.533,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.354,73		118,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		156.568,03		124.544,82
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-76.200,48		-291.279,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		587,63		0,00
12. Sonstige Steuern		625,00		408,00
13. Jahresgewinn/-verlust		-77.413,11		-291.687,99

Nachrichtlich:
Verwendung des Jahresergebnisses: Entnahme des Verlustes von -77.413,11 € aus der Allgemeinen Rücklage.

**Städtische Betriebe Korbach
- Technische Dienste & Feuerwehr -**

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2023**

Anhang

I. Allgemeine Hinweise

Auf den Jahresabschluss der Städtischen Betriebe Korbach - Technische Dienste & Feuerwehr - zum 31. Dezember 2023 wurden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften sinngemäß angewandt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 23 EigBGes in Anwendung des Formblattes 1 der „Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss für Eigenbetriebe“ vom 9. Juni 1989. Dabei wurden der Posten "Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe" in "Forderungen gegenüber der Stadt Korbach" sowie der Posten "Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetriebe" in "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Korbach" umbenannt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 24 EigBGes nach dem Formblatt 2 der oben genannten Verordnung aufgestellt. Dabei kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit das Handelsgesetzbuch Wahlrechte bezüglich der Angaben in der Bilanz oder im Anhang einräumt, wurden diese im Anhang erläutert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bewertung des Anlagevermögens:

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2006 von der Stadt Korbach zu Buchwerten übernommen und mit den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen (pro rata temporis) fortgeführt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, die nach der Vermögensübertragung zum 01.01.2006 neu angeschafft wurden, erfolgt nach Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Diese werden beim abnutzbaren Anlagevermögen jeweils um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Sätze gemäß der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. In die Herstellungskosten wurden keine Fremdkapitalkosten einbezogen.

Für die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten netto 1.000,00 € nicht übersteigen, wurde in den Geschäftsjahren 2008 bis 2014 in Anlehnung an

§ 6 Abs. 2a EStG jeweils ein Sammelposten gebildet. Diese wurden, unabhängig vom tatsächlichen Verbleib der jeweiligen Vermögensgegenstände, mit jeweils einem Fünftel in den nächsten 5 Jahren gewinnmindernd aufgelöst. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden selbständig nutzbare Vermögensgegenstände bis zu einem Anschaffungsbetrag von netto 800,00 € als Aufwand behandelt.

2. Gebäude- und Grundstücksbewertung:

Die Feuerwehrgerätehäuser, bei denen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit vertretbarem Aufwand nicht mehr ermittelbar waren, wurden mit den Normalherstellkosten 2000 (NHK 2000) bewertet.

Aufgrund der Erfahrungswerte der Stadt Korbach werden die Feuerwehrgerätehäuser, entgegen der bisher angewandten Abschreibungstabelle (NKRS), in der eine Nutzungsdauer von 40 - 60 Jahren vorgesehen ist, nach Absprache mit dem Stadtbrandinspektor auf 80 Jahre abgeschrieben. Ausgenommen hiervon ist die Feuerwehrgarage im Ortsteil Alleringhausen. Da es sich hierbei um keinen festen Bau handelt, wurde die Nutzungsdauer für dieses Gebäude auf 40 Jahre festgelegt.

Die zum 1. Januar 2006 übertragenen Grundstücke wurden mit Bodenrichtwerten von EUR 35,00 bis EUR 60,00 je m² bewertet.

Die dem Eigenbetrieb zum 1. Januar 2006 zugeordneten Grundstücke wurden in Anlehnung an die Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung mit ihren Anschaffungskosten oder hilfsweise mit den am 31. Dezember 2003 gültigen Bodenrichtwerten, ggf. vermindert um erforderliche Abschläge, bewertet. Hierbei wurden entsprechend der Gemarkung, der Lage, der Nutzungsart, dem Maß der baulichen Nutzung und der Entwicklungsstufe unterschiedliche Bodenrichtwerte zugrunde gelegt. Bestehende Belastungen oder Rechte Dritter sowie mangelnder Erschließungsgrad und eingeschränkte Verwertbarkeit wurden, bezogen auf den Bodenrichtwert, ggf. mit Wertabschlägen bemessen.

Der Stadt Korbach liegen Grundstückslisten des Amtes für Bodenmanagement vor, die die Stadt als zivilrechtliche Eigentümerin für alle bilanzierten Grundstücke ausweisen. Auf aktuelle Grundbuchauszüge für alle Grundstücke wurde aus Aufwandsgründen verzichtet. Die technische Nutzungsdauer liegt in keinem Fall unter der jeweils veranschlagten Nutzungsdauer.

Das Anlagevermögen der Städtischen Betriebe gliedert sich wie folgt:

**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens
der Städtischen Betriebe Korbach - Technische Dienste & Feuerwehr -
im Wirtschaftsjahr 2023 (1. Januar bis 31. Dezember 2023)**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsstand EUR	Zugänge Geschäftsjahr (+) EUR	Abgänge Geschäftsjahr (-) EUR	Umbu- chungen Geschäftsjahr (+/-) EUR	Endstand EUR	Anfangsstand EUR	Abschrei- bungen Geschäftsjahr EUR	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge EUR	Endstand EUR	Buchwert 31.12.23 EUR	Restbuchwert am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres EUR	Durch- schnittlich- er Abschrei- bungssatz v. H.	Durchschnitt- licher Restbuch- wert v. H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	19.377,43	0,00	0,00	0,00	19.377,43	16.858,43	713,00		17.571,43	1.806,00	2.519,00	3,68	9,32
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	8.291.560,17	25.383,63	0,00	318.391,78	8.635.335,58	1.783.311,63	106.431,41		1.889.743,04	6.745.592,54	6.508.248,54	1,23	78,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.667,40	0,00	0,00	0,00	274.667,40	149.106,40	7.848,00		156.954,40	117.713,00	125.561,00	2,86	42,86
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.631.130,55	483.251,46	-39.557,26	0,00	6.074.824,75	2.627.645,68	323.738,33	-39.554,26	2.911.829,75	3.162.995,00	3.003.484,87	5,33	52,07
4. Anlagen im Bau	284.307,41	233.176,82		-318.391,78	199.092,45	0,00	0,00		0,00	199.092,45	284.307,41	0,00	100,00
Sachanlagen gesamt	14.481.665,53	741.811,91	-39.557,26	0,00	15.183.920,18	4.580.063,71	438.017,74	-39.554,26	4.958.527,19	10.225.392,99	9.921.601,82	2,88	67,34
Anlagevermögen gesamt	14.501.042,96	741.811,91	-39.557,26	0,00	15.203.297,61	4.576.922,14	438.730,74	-39.554,26	4.976.098,62	10.227.195,99	9.924.120,82	2,89	67,27

3. Vorräte:

Die Vorräte an Ersatzteilen, Ölbindemitteln, Heizöl und Gas sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich Skonto bzw. Rabatt bewertet.

4. Forderungen:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

5. Investitionszuweisungen:

Mit dem Anlagevermögen wurden auch die erhaltenen Zuschüsse Dritter für Investitionen von der Stadt Korbach an die Städtischen Betriebe übertragen und den Sonderposten zugeführt. Die Sonderposten werden jährlich anteilig in Höhe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

6. Rückstellungen:

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

7. Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Mit der Übernahme des Anlagevermögens von der Stadt Korbach zum 1. Januar 2006 wurde parallel auch ein fiktiver Pauschalbetrag von 3 Mio. Euro für den Schuldendienst auf den Eigenbetrieb übertragen. Dieser Pauschalbetrag wurde anhand des durchschnittlichen Fremdfinanzierungsanteils am übertragenen Anlagevermögen ermittelt. Das fiktive Darlehen wird regelmäßig getilgt.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rahmen des Atemschutzverbundes haben zwei Kommunen schon die anteiligen Mietkaufkosten für Januar 2024 im Dezember 2023 geleistet. Diese Zahlungen waren abzugrenzen.

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Seit dem 1. Januar 2006 verfügt der Eigenbetrieb über eigenes Anlagevermögen. Dessen Aufgliederung und Entwicklung mit den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 EigBGes sind dem oben stehenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr.

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel					
	Stand 01.01.23	Inanspruch- nahme 2023	Auflösung 2023	Zuführung 2023	Stand 31.12.23
Sonstige Rückstellungen					
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden	25.600,00	25.600,00	0,00	44.000,00	44.000,00
Rückstellungen für Jahresabschlussarbeiten	8.330,00	8.330,00	0,00	4.165,00	4.165,00
Summen:	33.930,00	33.930,00	0,00	48.165,00	48.165,00

Zu den Verbindlichkeiten werden gemäß §§ 268 Abs. 5 Satz 1 und 285 Nr. 1 HGB folgende Angaben gemacht:

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2023					
		Restlaufzeiten			davon gesichert durch Pfandrechte
Bezeichnung der Bilanzposition	Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahren	
	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)	(in EUR)
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	3.249.288,92	191.500,92	3.057.788,00	2.333.148,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus LuL	113.287,75	113.287,75	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gg. der Stadt Korbach	2.024.728,45	153.088,78	1.871.639,67	1.314.493,63	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	840.334,63	138.023,27	702.311,36	146.010,08	0,00
	6.227.639,75	595.900,72	5.631.739,03	3.793.651,71	0,00

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. HGB sowie dem Formblatt 2 des Anhangs 3 zum EigBGes aufgestellt.

Insgesamt schließt das Jahr 2023 mit einem Verlust in Höhe von 77.413,11 € ab. Die Gesamterträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 239 T€. Insbesondere die Entgelte für Dienstleistungen für andere Kommunen (+58 T€), die Feuerwehreinsätze (+20 T€) der Betriebskostenzuschuss (+122 T€), die Kostenerstattung von Gemeinden/GV (+9 T€), die Kostenerstattungen von übrigen Bereichen (+18 T€) und die Zinserträge (+6 T€) erhöhten sich.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 T€ gestiegen. Dies betraf sowohl den Materialaufwand (+23 T€) als auch den Personalaufwand (+94 T€), die Abschreibungen (+9 T€) und die Zinsaufwendungen (+32 T€); die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich reduziert (-134 T€).

Der Jahresverlust 2023 in Höhe von 77.413,11 € soll der Allgemeinen Rücklage entnommen werden.

3. Nachtragsbericht (Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres)

Durch den Ukraine-Krieg sowie die unsichere Lage im Nahen Osten ergeben sich nach wie vor Lieferengpässe und deutliche Preiserhöhungen bei Ersatzteilen bzw. Neubeschaffung

gen. Auch die Treibstoff- und Energiepreise werden durch den Krieg weiter negativ beeinflusst. Dies hat insgesamt erheblichen Einfluss bei den Aufwendungen des Eigenbetriebes und wird voraussichtlich zu entsprechenden Erhöhungen des Betriebskostenzuschusses der Stadt Korbach führen.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Bei den Städtischen Betrieben Korbach – Technische Dienste & Feuerwehr – waren am 31.12.2023 insgesamt 8,2 Stellen besetzt. Diese teilten sich auf in einen technischen Betriebsleiter, eine Verwaltungskraft (0,8), sechs Gerätewarte sowie eine Teilzeit-Reinigungskraft (0,4).

Für die Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände, Kassel. Die Umlage hierfür betrug im Jahr 2023 insgesamt 20.653,87 €.

Aus einem abgeschlossenen Leasingvertrag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 6.124,57 € brutto für die Restlaufzeit bis zum 28.02.2026.

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Geschäftsjahr 2023 für ihre Tätigkeiten Aufwandsentschädigungen von zusammen insgesamt 380,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden für den Abschlussprüfer Rückstellungen in Höhe von 4.165,00 € inkl. USt gebildet. Es handelt sich dabei ausschließlich um Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2023.

Der **Betriebsleitung** gehören an:

- Herr Julian Schmidt, Betriebsleiter
- Herr Dieter Vogel, stellvertretender Betriebsleiter (kaufmännischer Bereich)
- Herr Klaus Schäfer, stellvertretender Betriebsleiter (technischer Bereich)

Hinsichtlich der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der **Betriebskommission** gehören an:

Vertreter

Vom Magistrat:

Vorsitzender Klaus Friedrich, Bürgermeister

Friedrich-Wilhelm Frese, Verwaltungsangestellter
i. R. und Landwirt

Bernd Richter-Schluckebier, Landwirt

Von der Stadtverordnetenversammlung:

Karl Suck, Architekt

Holger Figge, Bezirksschornsteinfegermeister

Karl-Bernd Klaus, Beamter

Stellvertreter

Heinz Merl, Steuerfachwirt und Rentner

Uwe Steuber, Bürgermeister a. D.

Moritz Briehl, Dipl.-Finanzwirt (FH) / Steuerberater

Dirk Schreiber, Zerspanungsmechaniker

Christina Vesper-Münnich, Dipl.-Verwaltungswirtin

Ingo Sahl, Beamter (bis 12.04.2023)

Lars Neumeier, Produktionsmitarbeiter
(ab 13.04.2023)

Wirtschaftlich oder technisch erfahrene Personen:

Günter Radke, Fachkraft für Arbeitssicherheit
und Rentner

Dr. Christoph Weltecke, Rechtsanwalt

Harald Rücker, Hausmeister

Markus Grebe, Unternehmer

Vom Personalrat:

Frank Merhof, Verw.-Angestellter

Linda Vogel, Verw.-Angestellte

Manfred Kraushaar, Dipl.-Verwaltungswirt

Patrick Voß, Verw.-Angestellter

Korbach, 26. September 2024

Schmidt
Betriebsleiter

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023



**Städtische Betriebe Korbach
- Technische Dienste & Feuerwehr -**

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

1. Rechtsform und Aufgabenstellung

Die Städtischen Betriebe Korbach – Technische Dienste & Feuerwehr – wurden zum 1. Januar 2004 als Eigenbetrieb der Stadt Korbach gem. § 121 Abs. 2 Satz 2 Hessische Gemeindeordnung gegründet. Der Eigenbetrieb nimmt Aufgaben zur Gewährleistung vorbeugender und abwehrender Maßnahmen gegen Brände und Brandgefahren (Brandschutz) und gegen andere Gefahren (Allgemeine Hilfe) nach dem Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) wahr. Zudem erbringt er nach seiner Satzung technische und andere Dienstleistungen für die Kreisstadt Korbach, andere Gemeinden und den Landkreis Waldeck-Frankenberg.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Kommunen sind durch verschiedene gesetzliche Bestimmungen dazu verpflichtet, im Feuerwehrwesen Ausrüstungsgegenstände vorzuhalten und ständig zu überprüfen, so dass der Brandschutz in der Gemeinde sichergestellt ist sowie das Leben und die Gesundheit von Feuerwehrangehörigen bei Einsätzen nicht durch mangelhaftes Gerät gefährdet werden.

Mit hochqualifiziertem ausgebildeten Personal sowie den Räumlichkeiten samt Prüf- und Wartungseinrichtungen im Feuerwehrstützpunkt Korbach kann der Eigenbetrieb die vorgenannten Aufgaben für die eigene Großgemeinde und im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auch für die benachbarten Kommunen im gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg erfüllen. So können die dafür anfallenden Kosten sowohl für Korbach als auch für die anderen Kommunen gesenkt werden.

3. Umsatz- und Kostenentwicklung

Erträge:

Im Jahr 2023 liegen die Gesamterträge in Höhe von 1.747 T€ um rd. 68 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Planansatz um 71 T€. Die Steigerung bei den Umsatzerlösen ergibt sich überwiegend bei den Entgelten für Leistungen andere Kommunen (+36 T€). Daneben sind die Kostenerstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbände (+27 T€) sowie von übrigen Bereichen (+17 T€) gestiegen. Die Entgelte für die Wartung Atemschutzkooperation haben sich reduziert (-15 T€).

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Korbach erfolgte in der geplanten Höhe.

Darüber hinaus kam es bei den Erträgen zu keinen nennenswerten Planabweichungen.

Aufwendungen:

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen lag über dem Ansatz im Wirtschaftsplan (+145 T€). Beim Materialaufwand kam es zu Überschreitungen (+60 T€) gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan, ebenso bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+43 T€). Die Kosten für Gas (+9 T€) und Wartungskosten (+16 T€) haben sich erhöht, ebenso der Aufwand für Berufskleidung/Arbeitsschutzmittel (+47 T€) und der Aufwand für Gästebewirtung (+17 T€), wobei hier entsprechende Einnahmen gegenüber stehen; der Aufwand für Lizenzen und Konzessionen hat sich reduziert (-11 T€).

Das Ergebnis bei den Personalaufwendungen (+30 T€) lag ebenfalls über den Wirtschaftsplanansätzen, das Ergebnis der Abschreibungen entsprach dem Wirtschaftsplan.

Die Zinsaufwendungen (+12 T€) wichen nur unwesentlich von dem Planansatz ab.

Darüber hinaus kam es zu keinen weiteren nennenswerten Planabweichungen.

Jahresergebnis:

Das Jahr 2023 schließt mit einem Verlust in Höhe von 77.413,11 € ab:

	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Ergebnis 2021
Jahresgewinn/-verlust (+/-)	-77.413,11 €	-291.687,99 €	70.534,60 €

4. Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im Jahr 2023 betrugen 742 T€.

An die Kernstadtwehr wurde ein neues HLF 20 inkl. eines hydraulischen Rettungssatzes übergeben (403 T€). Ebenso wurde eine neue Tragkraftspritze (15 T€) und ein gebrauchtes Fahrzeug für den Eigenbetrieb (42 T€) beschafft. Auch in die Krisenvorsorge und BGA wurde weiter investiert (19 T€).

Die Sanierung der Feuerwehrrhäuser Helmscheid und Hillershausen wurden abgeschlossen. In 2023 wurden noch rd. 71 T€ verausgabt.

Die Feuerwehrrhäuser Nieder-Schleiden und Strothe befinden sich derzeit in der Sanierung. Hierfür wurden in 2023 rd. 192 T€ verausgabt.

5. Personal

Die Gliederung der Stellen sieht gem. Stellenübersicht wie folgt aus:

Berufsgruppe	2023	2022	2021
Leitung	1	1	1
Verwaltung	1	1	1
Technischer Dienst	6	6	6
Reinigungsdienst	0,4	0,4	0,4
Summe	8,4	8,4	8,4

6. Wichtige Vorgänge im Wirtschaftsjahr

Das HLF 20 wurde in der Kernstadt in Dienst gestellt. Die Sanierung der Feuerwehrrhäuser Helmscheid und Hillershausen wurde abgeschlossen. Mit den An- und Umbauten der Feuerwehrrhäuser Nieder-Schleiden und Strothe wurde begonnen. Die Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehren Korbach wurden komplett mit neuer Feuerschutzkleidung ausgerüstet. Für die Jugendfeuerwehren der Großgemeinde wurden für alle Mitglieder 120 neue Helme beschafft.

B. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

1. Vermögenslage

1.1 Vermögensstruktur

Die Vermögenslage der Städtischen Betriebe ist wie folgt strukturiert:

	2023		2022		2021	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Anlagevermögen	10.227	92,28 %	9.924	91,47 %	9.731	96,06 %
Umlaufvermögen	855	7,72 %	926	8,53 %	399	3,94 %

Da die getätigten Investitionen (742 T€) in ihrer Gesamthöhe über dem jährlichen Abschreibungsbetrag (439 T€) liegen, hat sich das Gesamtanlagevermögen des Eigenbetriebes vergrößert. Seit Übernahme des Anlagevermögens von der Stadt Korbach im Jahr 2006 (7.909 T€) ist der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens weiter gestiegen.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2023 resultiert im Wesentlichen aus der Leistungserbringung für die angeschlossenen Kommunen sowie andere Dritte - hier insbesondere durch die Bereitstellung der neuen Atemschutzgeräte - und der Gebührenerhebung für Feuerwehreinsätze.

Zum 31.12.2023 betrug der Kassenbestand 724 T€, wovon 25 T€ (Stammkapital zzgl. Zinsen) angelegt sind.

1.2 Kapitalstruktur

Der Eigenbetrieb hat einen Eigenkapitalanteil von:

	2023	2022	2021
Eigenkapital:	1.417.738,38	1.495.151,49 €	1.786.839,48 €
Bilanzsumme:	11.082.285,59	10.850.075,32 €	10.129.829,56 €
EK-Quote:	12,79 %	13,78 %	17,64 %

Aufgrund des Jahresergebnisses 2023 hat sich das Eigenkapital verringert. Bei erhöhter Bilanzsumme führt dies zu einer niedrigeren Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur weist weiterhin einen für öffentlich-rechtliche Betriebe typisch hohen Anteil an Sonderposten aus. Er beträgt

	2023	2022	2021
Sonderposten:	3.387.883,00 €	3.490.642,00 €	3.565.840,00 €
Bilanzsumme:	11.082.285,59 €	10.850.075,32 €	10.129.829,56 €
SoPo-Anteil:	30,57 %	32,17 %	35,20 %

Unterstellt man, dass es sich bei den Sonderposten um nicht zurückzuzahlende Zuschüsse handelt und sie folglich wie Eigenkapital zu werten sind, so ergibt sich eine Eigenkapitalquote II von 43,36 % (Vorjahr: 45,95 %).

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel					
	Stand 01.01.23	Inanspruch- nahme 2023	Auflösung 2023	Zuführung 2023	Stand 31.12.23
Sonstige Rückstellungen					
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden	25.600,00	25.600,00	0,00	44.000,00	44.000,00
Rückstellungen für Jahresabschlussarbeiten	8.330,00	8.330,00	0,00	4.165,00	4.165,00
Summen:	33.930,00	33.930,00	0,00	48.165,00	48.165,00

Mit dem Anlagevermögen hat der Eigenbetrieb bereits im Geschäftsjahr 2006 auch Darlehensverbindlichkeiten von der Stadt Korbach übernommen, die an die Stadt Korbach zu tilgen sind. Im Jahr 2023 sind keine neuen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Korbach hinzugekommen. Die Tilgung erfolgte planmäßig. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Korbach zum 31.12.2023 betragen 1.998 T€.

Weitere Verbindlichkeiten bestehen noch aus der Restschuld von KfW-Darlehen, eines WI-Bank-Darlehens und eines Commerzbank-Darlehens, aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Dräger Finance Service wurde im Rahmen von Beschaffungen des Atemschutzkooperationsverbundes ein kreditähnliches Rechtsgeschäft abgeschlossen, welches mit in die sonstigen Verbindlichkeiten eingeflossen ist. Im Jahr 2023 sind neue Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 800.000,00 € hinzugekommen. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 56,19 % (Vorjahr: 53,72 %).

Insgesamt kann die Vermögenslage unter Berücksichtigung von Vermögens- und Kapitalstruktur auch im Berichtsjahr 2023 als geordnet eingestuft werden.

2. Finanzlage

Den liquiden Mitteln von 724 T€ stehen zum 31.12.2023 kurzfristige Verbindlichkeiten von 549 T€ gegenüber. Es ergibt sich demnach eine Liquidität 1. Grades (flüssige Mittel / kurzfristige Verbindlichkeiten) von

	2023	2022	2021
Flüssige Mittel	723.821,98 €	855.192,73 €	307.196,39 €
Kurzfristige Verbindlichkeiten	595.900,72 €	557.045,99 €	703.089,47 €
Liquidität 1. Grades	1,21	1,54	0,44

Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Forderungen ergibt sich eine Liquidität 2. Grades (flüssige Mittel + Forderungen / kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Sonstige Rückstellungen)) von

	2023	2022	2021
Flüssige Mittel u. Forderungen	833.886,60 €	907.554,50 €	381.979,65 €
Kurzfristige Verbindl. und Rückst.	644.065,72 €	590.975,99 €	737.669,47 €
Liquidität 2. Grades	1,29	1,54	0,52

Beide vorgenannten Liquiditätskennziffern haben einen Wert über 1. Somit ist die kurzfristige Liquidität als gesichert anzusehen. Bei ausreichender eigener Liquidität kann die Stadtkasse Korbach dem Eigenbetrieb bei Bedarf zusätzlich mit liquiden Mitteln aushelfen.

Cashflow-Rechnung 2023 nach DRS21:		
	2023	2022
Jahresergebnis	-77.413,11	-291.687,99
+ Abschreibungen	438.730,74	430.295,62
- Erträge aus der Auflösung passivierter Investitionszuschüsse	-102.759,00	-105.198,00
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	14.235,00	-650,00
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen	-949,00	-9.508,27
+/- Verminderung/Erhöhung der Forderungen, Vorräte und ARAP	-60.502,85	21.021,49
+/- Erhöhung/Verminderung der Liefer-, sonstige Verbindlichkeiten und PRAP	-137.458,61	-227.067,17
+ Zinsaufwendungen, abzgl. - Zinserträge	151.384,57	124.426,32
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	225.267,74	-58.368,00
+ Einzahlungen aus Zuweisungen für Investitionen des AV	0,00	30.000,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	952,00	9.550,00
- Auszahlungen für Investitionen ins AV	-741.811,91	-623.608,26
+ erhaltene Zinsen	6.354,73	118,50
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-734.505,18	-583.939,76
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	800.000,00	1.650.000,00
- Auszahlungen aus der Darlehenstilgung	-271.001,94	-337.817,67
- gezahlte Zinsen zzgl. + Zinsabgrenzung	-151.131,37	-121.878,23
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	377.866,69	1.190.304,10
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-131.370,75	547.996,34
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	855.192,73	307.196,39
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	723.821,98	855.192,73

Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Verlust erzielt. Sowohl die Ertragsseite, als auch die Aufwandsseite lagen über dem Wirtschaftsplanansatz, wobei letztere einen höheren Zuwachs verzeichnete. Hierzu verweisen wir auf den Textabschnitt A. 3 dieses Lageberichtes.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

1. Allgemeines

Die Städte und Gemeinden sind gem. Hess. Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz verpflichtet, in Abstimmung mit den Landkreisen einen Bedarfs- und Entwicklungsplan zu erarbeiten, fortzuschreiben und daran orientiert eine den örtlichen Erfordernissen entsprechende, leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, diese mit den notwendigen baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung auszustatten und zu unterhalten. Ein solcher Bedarfs- und Entwicklungsplan wurde für die Feuerwehren der Kreisstadt Korbach durch den Stadtbrandinspektor erstellt und im Februar 2006 von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

So wurde auf der Grundlage der für jeden Ortsteil und die Kernstadt Korbach individuell ermittelten Risikokategorien eine Bedarfsplanung für die nächsten 25 Jahre erstellt. Dieser Plan wird kontinuierlich abgearbeitet und entsprechend den Gegebenheiten fortgeschrieben. Er zeigt ebenfalls die nach heutigem Stand erforderlichen Investitionen der nächsten Jahre auf. Aufgrund der erforderlichen Haushaltskonsolidierung bei der Stadt Korbach und damit auch verbunden beim Eigenbetrieb ist jedoch die Erforderlichkeit und Dringlichkeit jeder einzelnen Investition nochmals zu überprüfen.

Anfang 2019 erfolgte die erste Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes, die von der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2019 verabschiedet wurde.

Das eingeführte Qualitätsmanagement garantiert einen optimalen, wirtschaftlichen und sicheren Betriebsablauf. Die rechtlichen Vorgaben für den Feuerwehrdienst konnten somit bisher eingehalten werden.

Die Mitarbeiter des Eigenbetriebes werden regelmäßig durch Lehrgänge und Seminare fachlich qualifiziert, so dass Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten verstärkt eigenverantwortlich durchgeführt und diese Leistungen auch entsprechend für Dritte angeboten werden können. Dadurch sollen die Aufwendungen niedrig gehalten und die Ertragslage verbessert werden.

2. Langfristiges Vermögen

Die Vermögenslage des Betriebes kann als geordnet angesehen werden. Das System der Finanzierung durch Eigenkapital und Zuweisungen stellt einen Gleichlauf zwischen gefördertem Anlagevermögen und ausgewiesenem Sonderposten sicher. Wie bei vielen Kommunen führt die wirtschaftliche Situation der Kreis- und Hansestadt Korbach dazu, dass jede Investition auch bei den Städtischen Betrieben intensiv überdacht werden muss. Vordringliches Ziel ist es daher, vorhandene Investitionsmittel sinnvoll zu nutzen und langfristig einen Investitionsstau zu vermeiden.

3. Finanzierung

Die Finanzierung von Investitionen erfolgt zum großen Teil aus den im Erfolgsplan erwirtschafteten Abschreibungen auf Sachanlagen, denen allerdings auch die Auflösungen der Sonderposten aus Investitionszuweisungen gegenüberstehen. Weitere Investitionen in den folgenden Jahren führen auch zu einer weiteren Steigerung der Abschreibungssumme. Dadurch wiederum steigen auch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, solange die Stadt Korbach einen Zuschuss zur Bestreitung der Abschreibungen in deren tatsächlicher Höhe gewährt.

4. Ertragsentwicklung / Nebenerträge

Die Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebes werden zum großen Teil aus Zuschüssen der Stadt Korbach sowie anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts finanziert. Beträchtliche Erträge werden aus den Werkstattleistungen für andere Kommunen und sonstige Dritte erzielt. Eine weitere Ertragsquelle sind die Einnahmen aus Feuerwehreinsätzen. Diese sind nur schwer kalkulierbar, so dass hier ein gewisses Risikopotential besteht.

Die seit geraumer Zeit laufende Einführung des Digitalfunks bei den Feuerwehren in Hessen stellt die Kommunen vor eine neue Herausforderung. Ein Mitarbeiter der Städtischen Betriebe wurde hierzu speziell ausgebildet, so dass die Arbeiten in den Feuerwehrfahrzeugen der Stadt Korbach selbstständig ausgeführt werden konnten. Zudem wurden diese Arbeiten auch anderen Kommunen angeboten.

Berufsgenossenschaftliche Regelungen erfordern in öffentlichen Gebäuden die regelmäßige Überprüfung sowohl ortsfester als auch ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel. Auch diese Arbeiten können fachlich vom Personal der Städtischen Betriebe ausgeführt werden. Die Prüfung elektrischer Betriebsmittel wie auch der Einbau des Digitalfunks jeweils für Dritte versprechen weitere Erträge für den Eigenbetrieb.

Die Erträge werden auch in den nächsten Geschäftsjahren durch die kommunalen Zuschüsse geprägt sein. Die Erbringung von Tätigkeiten gegenüber Dritten wird zukünftig noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

5. Zusammenfassende Beurteilung

Nach wie vor erbringen die Städtischen Betriebe eine große Anzahl an Leistungen für andere Kommunen, insbesondere in den Bereichen des Brandschutzes, der Katastrophenhilfe und der allgemeinen Hilfe zur Gefahrenabwehr, obwohl diese aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage der öffentlichen Haushalte einer strengen Kostenkontrolle unterworfen sind. Die vom Eigenbetrieb erbrachten Leistungen sind für alle Kommunen jedoch zwingend erforderlich, um die Einsatzfähigkeit ihrer Feuerwehren aufrecht zu erhalten. Insofern ist auch in Zukunft ein fester Auftragsbestand für die Städtischen Betriebe zu erwarten, zumal im Rahmen des Atemschutzkooperationsverbundes langfristige öffentlich-rechtliche Vereinbarungen bis 31.12.2029 bestehen.

Die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen stellen die Betriebsgrundlage des Eigenbetriebes und damit auch die Einsatzfähigkeit der Korbacher Feuerwehr sicher. Gleichzeitig haben die Investitionen aber zu gestiegenen Darlehensverbindlichkeiten geführt, die erst wieder über die Betriebsleistungen in den nächsten Jahren erwirtschaftet werden müssen.

Durch die nicht gänzlich vorhersehbare Haushaltsentwicklung bei der Stadt Korbach ist unsicher, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss an den Eigenbetrieb auch in den nächsten Jahren auf dem bisherigen Niveau weitergezahlt werden kann. Insofern sind Einsparbemühungen bei den Städtischen Betrieben weiterhin dringend geboten.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die unsichere Lage im Nahen Osten stellen sich in Teilbereichen als gravierend dar. Insoweit wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

1. Risikomanagementziele und -methoden

Es werden vierteljährlich Soll-Ist-Analysen erstellt und der Betriebskommission vorgelegt, die aufgrund der Größe des Betriebes eine ausreichende betriebswirtschaftliche Überwachung zulassen, so dass jederzeit Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen gezogen werden können. Durch die Zertifizierung des Betriebes nach ISO 9001 Qualitätsmanagement wurden sämtliche Arbeitsvorgänge erfasst und standardisiert. Hierdurch wurde ein Risikovermeidungspotential geschaffen und eine hohe Sicherheit im Betriebsablauf erreicht.

2. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

3. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach dem TVöD. Arbeitsvertraglich sind alle Beschäftigten an den TVöD gebunden. Darüber hinaus werden keine Leistungen erbracht. Die am 1. Oktober 2008 in Kraft getretene Dienstvereinbarung über die Gewährung von Leistungsentgelten nach den Bestimmungen des TVöD wird seit 2009 angewandt.

E. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die organisatorischen, räumlichen, materiellen und personellen Voraussetzungen für eine optimale Aufgabenerfüllung sind nach wie vor gegeben. Die Zufriedenheit der Kunden wie auch der Mitarbeiter ist sehr hoch. Bestätigt wird dies alles durch die Zertifizierung des Betriebes wie auch durch die hohe Arbeitsauslastung der Mitarbeiter.

Korbach, 26. September 2024

Schmidt
Betriebsleiter